



cinemagic

Bilderbuch-Kino





Keiner gruselt sich vor Gustav

Guido van Genechten
© Annette Betz Verlag in der Ueberreuter Verlag
GmbH, Berlin 2015

Schon bei seiner Geburt bemerken Gustavs Eltern, dass er etwas ganz Besonderes ist. Er wächst schnell heran und bald muss er in die Gespensterschule. Dort gibt es Fächer wie Lange-Aufbleiben und Schweben-Unterricht. Der verträumte Gustav mag die Schule, doch den Unterricht des Schuldirektors kann er gar nicht ausstehen. Hier müssen alle lernen, ganz schauerlich „Buhuuuu!“ zu rufen. Weil Gustav immer nur ein leises „Bahuhuhu“ herausbringt, erntet er bloß den Spott der ganzen Klasse.



Schließlich wird er vom Direktor von der Schule verwiesen und zum Üben in den Verlassenen Turm geschickt. Gustav begegnet dort dem schwarzen Kater Miau. Die beiden sind von Anfang an ein Herz und eine Seele. Sie richten es sich im verlassenen Turm gemütlich ein und überlassen das Gruselig-Spuken lieber den anderen Gespenstern. Die dürfen nach getaner Arbeit auf eine Tasse Tee und Kekse vorbeikommen...



In den letzten Jahren beschäftigen sich Bilderbücher zunehmend auch mit dem Thema Anderssein. Guido van Genechtsens charmante Gespenstergeschichte ist ein gelungener Beitrag zu dieser Thematik und eine besonders liebenswürdige Veranschaulichung der Außenseiterproblematik. Ohne das junge Publikum zu verschrecken und doch mit einem Schuss Gruselspannung erzählt die einfache und stimmige Geschichte über Leistungsnormen, vermeintliche Defizite und den Mut zur Individualität. Autor und Illustrator van Genechten variiert Sujet und bekannte Stereotypen aus dem Genre der Gespenstergeschichten so, dass es für ab 3-Jährige nachvollziehbar lustig und spannend wird. Da geistern die kleinen weißen Gespenster mit freundlichen Kulleraugen vor dunklen Hintergründen durch bekannte Grusel-Kulissen. Da schimmern graue Burgmauern und Zinnen im Mondlicht, und Gustav wird bei violetter Dämmerung ins Ungewisse, den Verlassenen Turm, geschickt. Ab der Begegnung mit dem Kater wird es bunt. Gustav unterscheidet sich ja schon von Anfang an durch seine rosa Farbe von den anderen Gespenstern. Doch erst die Freundschaft mit Miau

bringt Farbe in sein Leben. Die Bilder, die die beiden in ihrem neuen Zuhause zeigen, kontrastieren zu den kalten grauen Burgmauern mit warmen Orange- und Gelbtönen. Van Genechtsens reduzierter Stil besticht durch gekonnte Vereinfachung und Abstraktion aufs Wesentliche. Durch die Verwendung des Kindchen-Schemas sowie rundlicher, weicher Formen und durch kurze Spannungsbögen auf der Erzählebene ist die Geschichte schon für das Kindergartenalter gut erfassbar. Die erfrischende Botschaft des bezaubernden Bilderbuches ist eine Aufforderung, sich nicht verbiegen zu lassen und macht Kindern Mut, Anderssein als Bereicherung und nicht als Defizit zu sehen.

„Großflächige, klare Bilder illustrieren die liebenswerte Geschichte über die Freundschaft zweier ganz und gar unterschiedlicher Wesen, die nichts voneinander erwarten – und gerade deshalb so gut zusammen passen. Sehr schön vorzulesen, mit vielen Details zum Entdecken und Erzählen.“

(Stiftung Lesen)

